



NIEDERSCHRIFT

über die 38. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, dem 20. Juni 2013 um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 12. Juni 2013 durch Einzelladungen und Bekanntmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich und beschlussfähig.

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

Bgm. Herbert Bitschnau

OLVPT

Gemeindevertreter:

Bgm. Bitschnau Herbert
 Vzbgm. Egg Elmar
 Fleisch Ludwig
 Säly Patrick
 Haag Franz
 Bauer Christine
 Dr. Bahl Peter
 Zerlauth Karlheinz
 Mag. (FH) Gabrielli Daniela
 Engstler Kurt
 Galehr Egon
 DI (FH) Kessler Thomas
 Sirowy Christian
 Tschohl Christoph
 Vonier Gerhard
 Mangeng Wolfgang
 DI (FH) Vonier Christian
 Pfefferkorn Egon
 Bitschnau Peter
 Jenny Franz
 Wendt Beatrice

Ersatzleute:

Both Peter
 DI Bitschnau Harald
 Fleisch Johannes
 DI (FH) Pfefferkorn Rupert
 Stocker Herbert
 Galehr Franz
 Bitschnau Dietmar
 Stofleth Werner
 Lorenzin Annelies
 Ing. Bitschnau Emil
 Mangeng Daniel
 Salzgeber Peter
 Klettl Werner
 Liebl Gerhard
 Bahl Peter
 DI Stüttler Christoph
 Rippl Carmen
 Bitschnau Anton
 Bahl Emanuel
 Feuerstein Ernst

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

Entschuldigt abwesend: GR Säly Patrick
GR Bauer Christine
GV Dr. Bahl Peter
GV DI. (FH) Kessler Thomas
GV Tschohl Christoph
GV Mangeng Wolfgang
GV DI (FH) Vonier Christian
GV Bitschnau Peter
GV Jenny Franz
GV Wendt Beatrice

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 36. Gemeindevertretungssitzung vom 16. Mai 2013.
2. Bericht des Prüfungsausschusses.
3. Rechnungsabschluss 2012.
4. Berichte des Bürgermeisters.
5. Abgeltungen bei Beeinträchtigungen durch Großbaustellen.
6. Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschlüsse:

- Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 36. Sitzung der Gemeindevertretung vom 16. Mai 2013 wird kein Einwand erhoben.
- Zu 2. Bgm. Bitschnau verliest das Protokoll über die Sitzungen des Prüfungsausschusses vom 4. und 11. Juni 2013 und bringt diesen Bericht der Gemeindevertretung somit gemäß § 52 Abs. 4 GG zur Kenntnis.

Außerdem begrüßt der Vorsitzende bei der Gelegenheit auch Mag. Edgar Palm und Gemeindegassierin Helga Huber.

Mag. Palm informiert ergänzend zum Prüfbericht über die Abweichungen bei der mittelfristigen Finanzplanung in Bezug auf den Schuldenstand.

- Zu 3. Mag. Palm führt zum Rechnungsabschluss 2012 aus, dass die laufende Gebahrung gegenüber einem Abgang im Voranschlag von € 42.500 doch mit einem positiven Ergebnis von € 354.584 abschließt.

Dies wurde erreicht durch eine bessere Entwicklung bei den gemeindeeigenen Abgaben (ganz besonders Wasser- und Kanalbeiträge), den laufenden Steuern (Kommunalsteuer), der Gästetaxe und durch höhere Ertragsanteile und Transferzahlungen.

Mag. Palm informiert weiters anhand des Voranschlags- und Rechnungsquerschnittes über die Entwicklung der einzelnen Budgetansätze.

Nach Beantwortung offener Fragen von Seiten der Mandatare wird der Rechnungsabschluss 2012, auch auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, einstimmig in der vorgelegten Form wie folgt beschlossen:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€ 6.035.334,76
Einnahmen der Vermögensgebarung	€ 3.277.836,06
<hr/>	
Einnahmen der Haushaltsgebarung	€ 9.313.170,82
Entnahme aus Kassabeständen (Abgang)	€ 94.901,24
<hr/>	
Gesamteinnahmen	€ 9.408.072,06
<hr/>	
Ausgaben der Erfolgsgebarung	€ 5.958.695,63
Ausgaben der Vermögensgebarung	€ 3.279.499,44
<hr/>	
Ausgaben der Haushaltsgebarung	€ 9.238.195,07
Vortrag Gebarungsabgang	€ 169.876,99
<hr/>	
Gesamtausgaben	€ 9.408.072,06
<hr/>	

Bgm. Bitschnau bedankt sich bei Frau Huber und Herrn Mag. Palm recht herzlich für die Erstellung des Rechnungsabschlusses und die Erläuterungen zu den letzten beiden Tagesordnungspunkten. Er bedankt sich auch für die geleistete Arbeit während des Jahres und die restriktive Führung der Kassageschäfte.

Frau Huber und Herr Mag. Palm werden von der Gemeindevertretung um 21.00 Uhr verabschiedet.

- Zu 4. Am Mittwoch dem 22. Mai fand im Sitzungssaal des Gemeindeamtes ein Informationsabend des Energieinstitutes statt. Dabei brachte der Abteilungsleiter der Bürger-Energieberatung und Leiter der Qualitätssicherung zur Wohnbauförderung - Dr. Eckart Drössler - den Anwesenden den möglichen Ablauf der Sanierung eines Einfamilienhauses näher. Seine Ausführungen reichten von der Erläuterung der Energieautonomieziele bis hin zu verborgenen Vorteilen einer Sanierung. An Hand eines Beispiels erklärte er, wie die Sanierung ablaufen kann, und wie lange es dauert, bis die Belastungen durch die Sanierung kleiner werden, als die wachsenden Heizkosten des nicht sanierten Zustandes. Ein sehr interessanter Abend, vor allem für Hausbesitzer die Überlegungen anstellen ihren Bestand zu Sanieren und/oder Fragen zu speziellen Möglichkeiten hatten.

Am Samstag dem 25. Mai fand um 10 Uhr im Pfarrsaal Latschau eine besondere Theateraufführung der SchülerInnen der Volksschule Tschagguns-Latschau statt.

„Kribbel krabbel Käferich, zwei Enten ja die streiten sich“ von Wilhelm Busch war die Grundlage dieser sehr amüsanten Inszenierung. Mit ihren selbst gebastelten „Bühnenutensilien“ und ihrem schauspielerischen Können begeisterten die Kinder an diesem Samstagvormittag das zahlreich erschienene Publikum. Gratulation den Verantwortlichen und ganz besonders an die Kinder für ihre erfrischend herzlichen Schauspielkünste!

Am 27. Mai fand im Gemeindefestsaal ein Treffen der „Betroffenen“ (Grundeigentümer, Maisäzbesitzer usw.) der Maisäzlandschaft Manuaf mit der Arbeitsgruppe Zukunft Maisäz Montafon statt.

Diese Arbeitsgruppe (Vertreter Raumplanung, Kairos, Stand Montafon, Pfeiffer Klaus und Mennel Thomas für die historische und bauliche Komponente) hat einen Leitfaden erarbeitet, mit dem aufbauend auf regional gültige Grundsätze und einem Bewirtschaftungsplan der Erhalt von Maisäzlandschaften dauerhaft sichergestellt werden soll.

Diese Ergebnisse zur zukünftigen Nutzung und Weiterentwicklung des „Maisäz Manuaf“ wurden präsentiert und die weitere Vorgangsweise diskutiert. Anhand von Manuaf sieht man sehr stark die Veränderung der Landnutzung. Die Gesamtfläche von Manuaf beträgt in etwa 36 Hektar. Davon waren in der Urmappe 1857 etwa die Hälfte Grünland und die Hälfte Wald. Bis zum Jahre 2009 ist das Grünland von ehemals ca. 18 Hektar auf ca. 6 Hektar geschrumpft. D.h. die „offenen“ Weideflächen sind kontinuierlich zurückgegangen.

Die Erschließung 2008 durch eine Forststraße hat den landschaftlichen Charakter erheblich verändert.

Maisäzgebäude wurden traditionell als freistehende Bauten angelegt (Grünland umgebend). Die Nutzung ging zurück und damit nahm die Bestockung zu. Dies wirkt sich auf Erscheinungsbild und auch auf die Lebensdauer von Gebäuden negativ aus (Schattenwirkung, höhere Feuchtigkeit und Nadelwurf auf Schindeldächer usw).

Derzeit werden die Grünlandflächen auf Manuaf von einem Landwirt sehr intensiv genutzt (Trittschäden) und ca. 1,4 ha werden von ihren Besitzern als einmähige Wiese genutzt.

Der Waldanteil auf Manuaf hat seit den 1950er Jahren um 32% zugenommen. Der hohe Wildbestand hat Laubbaumarten verdrängt und fördert die Dominanz von Nadelhölzern.

Zukünftige, definierte Ziele der Bewirtschaftung auf Manuaf:

- Offenhaltung der bestehenden Freiflächen durch landwirtschaftliche Nutzung
- Mosaikartige Nutzung erhalten und fördern
- hohe Qualität der Landschaft erhalten und fördern
- Einbeziehung Aller in die Landnutzung – finanzielle Mittel/Mitarbeit
- Standortangepasste Bewirtschaftung

nächste Schritte: gemeinsam mit Grundeigentümern

- Einarbeitung der Änderungswünsche der Betroffenen
- Beschluss des Bewirtschaftungsplans durch die Eigentümer
- Gründung, Einrichtung der Trägerschaft zur Sicherung der notwendigen Ressourcen (finanzielle Mittel)
- Start der Umsetzungsmaßnahmen

Der Ergebnisbericht der Arbeitsgruppe „Zukunft Maisäß Montafon“ wird ja momentan parallel dazu von den entsprechenden Landesstellen geprüft und begutachtet. Dies ist insbesondere für ein mögliches Prozedere bei Sanierungen, Um- und Anbauten in solchen bau- und kulturlandschaftlich wertvollen Gebieten wichtig. Es haben sich vor allem Nutzungen geändert und es soll möglich werden, eine im Sinne der Bautradition denkbare Sanierung zu gestatten. Dies alles unter Berücksichtigung von Raumplanung, Abwasserbeseitigung usw.

Am 28. Mai fand der Montafoner Tourismustag (Gastgebortag) im Haus des Gastes in Schruns statt. Die beeindruckende Zahl von rund 350 Teilnehmern erhielt Informationen aus erster Hand zu den touristischen Neuerungen im Montafon.

Der Nachmittag startete für die Gastgeber der nächsttägigsten Destination Vorarlbergs mit einem Rückblick sowie Überblick über die Neuorganisation von Montafon Tourismus. Das umfangreiche Programm lieferte den Gastgebern beim alljährlichen stattfindenden Montafoner Tourismustag die neuesten Informationen über Vergangenes, Zukünftiges und Analysen der Montafoner Tourismusaktivitäten. Der Winter 2012/13 kann unter anderem durch die optimale Schneelage und die Saisonlänge als Rekordwinter für das Montafon verzeichnet werden. Somit ist die südlichste Talschaft Vorarlbergs auch dessen nächsttägigste Winterdestination.

Seit 1. Mai sind alle Mitarbeiter der Montafoner Tourismusbüros beim selben Arbeitgeber, Montafon Tourismus, angestellt und somit „unter einem Dach“ zusammengefügt. Derzeit erfolgt der Umzug der Abteilungen, die Einrichtung der Infrastruktur, die Erstellung einer Projektliste, Neustrukturierung des Marketings und der Events, Budgeterstellung sowie die Erarbeitung der Gesellschafteranteile und Gremien.

Montafon Tourismus holt sich noch mehr Praktiker ins Boot und setzt so auf noch bessere Vernetzung. Sechs Gastgeber der Talschaft wurden öffentlich in den Marketingbeirat gewählt. Ab sofort werden Daniel Dönz (Ferienwohnungen und Ferienhäuser) und Ruth Tschofen als Vertreter der Privatzimmervermieter und Ferienwohnungen das Marketing beleben. Für die gewerblichen Vermieter bzw. Hoteliers wurden Markus Felbermayer, Daniel Kinast, Christoph Metzler sowie Jürgen Zudrell in den Marketingbeirat gewählt.

Außerdem stellten EYOWF 2015 – das Europäische Olympische Jugend Winterfestival – sowie das Montafoner Schanzenzentrum ihre Neuerungen vor und informierten die Gastgeber über diese beiden Großprojekte, die auch dem Montafoner Tourismus zu Gute kommen sollen.

Mag. Werner Taurer, Fachbereichsleiter im Tourismus an der FH Salzburg, wartete gegen Ende der Veranstaltung mit einem Fachvortrag zum Thema „Trends im Tourismus und wie kann ich als Gastgeber darauf reagieren“ auf. Fazit des Vortrags: Das Montafon ist auf dem richtigen touristischen Weg, denn, die *„Gäste wollen wieder den Boden unter den Füßen spüren und Authentizität vermittelt bekommen“*, so Taurer.

12. Juni - gemeinsame Gemeindevertretungssitzung mit Schruns: Danke an die teilnehmenden Gemeindevertreter aus Tschagguns für die Teilnahme an der „Vorbereitung Aktivpark“ um 19 h hier im Sitzungssaal. So konnten im Vorfeld schon die „wichtigsten“ Fragen aus Tschaggunser Sicht diskutiert werden.

Ich denke, wir haben gemeinsam mit der Schrunser Gemeindevertretung beim Projekt Sanierung/Adaptierung Aktivpark Montafon eine weitreichende und nachhaltige Entscheidung getroffen, die für die ganze Talschaft von Bedeutung ist.

Am Freitag, dem 14. Juni fand eine Besichtigung der „Baustelle Lünersee“ der VIW-AG durch die Bürgermeister des Montafons statt. Durch die fachkundige und informelle Führung durch unseren Gemeindevertreter DI (FH) Thomas Kessler gestaltete sich der Vormittag äußerst kurzweilig, informativ und sehr interessant. Zusammen mit den Illwerke-Vorständen Summer und German bzw. dem neuen Vorstand Mennel sowie Markus Buder wurden wir durch die Baustelle geleitet, um so einen Eindruck über die Schwierigkeiten und Herausforderungen dieser Baustelle zu bekommen. Mein Dank besonders an Thomas Kessler für die Führung und natürlich an die Verantwortlichen der VIW-AG für diese Möglichkeit der Besichtigung.

Die Jugend im Montafon ist gut aufgestellt. Das zeigt eine groß angelegte Jugendbefragung im Auftrag des Standes Montafon eindrucksvoll. Alle Montafoner Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren wurden dafür befragt. Von den ausgegebenen 1300 Umfragebögen wurden sensationelle 438 Stück ausgefüllt retourniert. Ausgewertet und analysiert wurde die Befragung von Heino Mangeng im Rahmen seiner Masterarbeit.

Die Ergebnisse wurden jetzt im Rahmen der Montafoner Jugendbeteiligungstage am Freitag, dem 14. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt, mit teilweise überraschenden Ergebnissen. So ist die Einstellung der Jugend zum Tourismus mit 76,8 Prozent mit „sehr gut“ und „gut“ erfreulich hoch. Gleichzeitig beklagen sich 38,5 Prozent allerdings über die hohe Verkehrsbelastung durch den Tourismus. Die Jugend weiß offensichtlich ganz genau, wie wichtig der Tourismus für das Tal ist - aber natürlich sehen sie etwa durch die Verkehrsbelastung auch die negativen Seiten. Generell zieht sich das Thema Mobilität wie ein roter Faden durch die Umfrage-Ergebnisse und zeigt, dass der Stand Montafon als zuständiger Gemeindeverband beim Öffentlichen Nahverkehr im Montafon weiterhin gefordert sein wird.

Unter dem Motto „Miar wenn`s wissa“ sollten die Wünsche, Träume, Ideen und Ängste der jungen Montafoner am Samstag dem 15. Juni erforscht werden. Auch hier gilt: Die Ergebnisse stehen für sich. So sieht fast die Hälfte aller Jugendlichen den künftigen Lebensmittelpunkt weiterhin in der Talschaft. 18,3 Prozent möchten zudem später wieder in die Heimat zurückkehren. Landflucht ist demnach kein Thema. Mit fast 70 Prozent stehen die Jugendlichen ihrem Leben im Montafon mehr als positiv gegenüber und haben ein eher positives Zukunftsgefühl.

Natürlich gibt es auch Kritik-Punkte, wie beispielsweise die Lehrstellen-Situation in der Talschaft. Hier wünschen sich die Jugendlichen mehr Chancen. Diese Sorgen wurden in der Talschaft längst erkannt. Schon im kommenden Herbst soll die Jugendkoordination des Standes eine Lehrlingsbörse auf die Beine stellen. Auch in der Kommunikation von Gemeinde zur Jugend gibt es Verbesserungspotential. So fühlen sich nur etwa 18 Prozent aller Jungen von der Gemeinde ernst genommen. 81,5 Prozent aller Jugendlichen wünschen

sich mehr Mitbestimmung und würden sich auf Gemeindeebene für ein Thema einsetzen. Hier konnte beim großen Jugendbeteiligungstag bereits ein wichtiger Erfolg verbucht werden. So gibt es Gespräche, dass künftig jugendliche Ansprechpersonen von den Bürgermeisterinnen bei relevanten Themen in die Gemeindevertretung eingeladen werden. Jetzt gilt es, die notwendigen Schritte aus der Umfrage zu ziehen. Die detaillierten Umfrage-Ergebnisse stehen übrigens auf der Standes-Homepage www.stand-montafon.at zum Download bereit.

- Zu 5. Zu diesem Tagesordnungspunkt erwähnt Bgm. Bitschnau, dass unter den Zuhörern einige unmittelbar Betroffene der Schanzenbaustelle sind, darunter auch Frau Natalie May, welche einen Leserbrief in die VN gegeben hat. Darin wurde behauptet, Bgm. Bitschnau habe zu ihr gesagt, sie solle einfach dort Urlaub machen, wo es keine Baustellen gibt. Der Vorsitzenden stellt vehement in Abrede, dass er dies in dieser Form gesagt habe, was von Frau May bestätigt wird.

Frau May stellt sich kurz vor und informiert, dass sie bereits seit 9 Jahren Gast auf dem Campingplatz Zelfen ist. Sie bedankt sich für die bisherigen Gespräche mit Bgm. Bitschnau und Vzbgm. Egg auf dem Campingplatz und die Möglichkeit heute von der Gemeindevertretung angehört zu werden. Sie bringt in ihrer Wortmeldung folgende Punkte zu Sprache:

- Dauernde Belastung durch Staub und Schmutz
- Dauernder Baustellenverkehr
- Dauernde Lärmbelastung
- Arbeitszeit von 7.00 bis 19.00 Uhr (auch Samstag)
- Viel zusätzlicher Verkehr durch die Baustelle (Sicherheitsgefährdung für die Kinder)
- Die Campinggäste wurden nie direkt informiert
- Campinggäste sind sehr potente Gäste
- Sie würde sich freuen über eine Lärmschutzwand, die Streichung der Zweitwohnsitzabgabe und eine professionelle Reinigung der Wagen, Zelte und des Mobiliars sowie über eine Reduzierung der Campingplatzgebühr (was aber nicht Sache der Gemeinde ist)

Frau May erklärt, dass die Camper sicher alle bleiben wollen, sich aber ein gewisses Entgegenkommen erwarten.

Bgm. Bitschnau erklärt dazu, dass sich Tschagguns über jeden Gast freut, da jeder Gast wichtige Einnahmen für die Gemeinde bedeutet und hofft ebenfalls, dass die Campinggäste alle in Tschagguns bleiben. Er informiert die Gemeindevertretung detailliert über die bisherige Entwicklung, die Gespräche, Vorkommnisse, Beratungen in den Sitzungen, Schriftverkehr, Leserbriefe und Eintragungen im Bürgerforum.

Er erachtet vor allem als wichtig, dass die Aspekte, bei denen die Gemeinde betroffen ist, klar getrennt werden von dem, was Sache der Montafon Nordic Sportzentrum GmbH ist.

Vzbgm. Egg Elmar hält fest, dass es sich zweifelsohne um eine Großbaustelle handelt. Er stellt jedoch klar, dass man auf Kritik immer umgehend reagiert habe, ganz besonders, was das Thema Sicherheit anbelangt. Zudem berichtigt er, dass an Samstagen nur von 7.00 bis 12.00 Uhr gearbeitet wird und nur

darum, weil ein zeitlicher Verzug eingetreten ist. Die wurde auch immer so kommuniziert.

Es wurden von der Baustelle zwar nicht die Camper direkt informiert, sehr wohl aber von der Gemeinde die Eigentümer und Verwalter der Anlage.

Vzbgm. Egg stellt auch klar, dass eine Lärmschutzwand bzw. Staubschutzwand erst dann aufgestellt werde, wenn alle Camper in den ersten Stellplatzreihen dieser Maßnahme schriftlich zustimmen. Er zeigt sich aber offen für alle Ideen und Gespräche, damit die Baustelle so abgewickelt werden kann, dass alle damit leben können.

Bgm. Bitschnau hält dazu fest, dass lt. Verwalter Tschofen die Campinggäste keine Wand möchten.

Vzbgm. Egg sagt auch zu das Ansinnen einer Endreinigung nach den Erdarbeiten im Aufsichtsrat zur Sprache zu bringen.

Im Hinblick auf die Erlassung der Zweitwohnsitzabgabe für die Camper vertritt er die Ansicht, dass in diesem Fall auch ein Entgegenkommen der Gemeinde gegenüber den anderen Anrainern angemessen ist.

Bgm. Bitschnau schlägt als Zeichen des Entgegenkommens der Gemeinde vor, den Campern das erste Halbjahr der Zweitwohnsitzabgabe (€ 71,22) zu erlassen. Falls die Erdarbeiten im August noch nicht abgeschlossen sind, soll man sich nochmals mit den Campinggästen zusammensetzen um über das zweite Halbjahr zu beraten.

Dieser Vorschlag wird von der Gemeindevertretung mit 9 : 3 Stimmen angenommen.

Weiters wird von Bgm. Bitschnau vorgeschlagen, dass sich der Gemeindevorstand in Zusammenarbeit mit dem Finanzausschuss um eine Lösung für die Anrainer bemüht.

Dieser Antrag wird mit 11 : 1 Stimme angenommen.

Allfälliges:

Vzbgm. Egg Elmar informiert, dass am vergangenen Sonntag das Gullabächle beim Durchlass unter der Zelfenstraße mutwillig verstopft wurde, was zu einer Überflutung des Gartens des Wohnhauses Zelfenstraße 72 führte.

Bgm. Bitschnau weist die Gemeindevertretung nochmals auf die Biotopexkursion am kommenden Sonntag um 14.00 Uhr im Gebiet Bitschweil-Mansaura-Hora hin.

GV. Galehr Egon erinnert, dass eine Räumung von Material bei der Gampadelsbachsperre aufgrund von erhöhtem Lkw-Verkehrsaufkommen abgelehnt wurde. Er ersucht um Prüfung, ob eine Räumung als Materialzufuhr für den Schanzenbau nicht doch möglich wäre.

GV. Galehr Egon erkundigt sich nach dem neuerlichen Katastrophenschaden beim Bitschweiltobel, warum der Retentionsdamm auf der Hora noch nicht in Angriff genommen wurde.

Bgm. Bitschnau informiert über das vorliegende negative Gutachten des Landschaftsschutzes. Es werden daher neuerliche Gespräche erforderlich sein, da auch bei der Planung Missverständnisse aufgetreten sind.

Zudem berichtet der Vorsitzende, dass auch Gespräche über eine Ableitung in den Stausee Bitschweil mit der VKW-AG geführt werden.

GV. Galehr Egon ersucht um dringliche Behandlung der Angelegenheit, da es früher auch nicht zu so bedrohlichen Wasserführungen gekommen sei.

GV. Bitschnau Peter hält fest, dass es beim gegenständlichen Gerinne schon bisher öfters zu Problemen gekommen ist und ersucht ebenfalls um rasche Maßnahmen, da eine akute Gefährdung für die Bereiche Zelfen und Böldmenstein gegeben sei.

GV. Bitschnau Peter bringt weiters vor, dass die Läufe des Rasafeibaches und Gampadelsbaches ausgeholzt werden sollten.

Bgm. Bitschnau bringt dazu vor, dass die Bachläufe jährliche begangen, kontrolliert und erforderliche Maßnahmen festgelegt werden, deren Umsetzung von der Behörde auch überwacht werden.

GV. Mag. (FH) Gabrielli Daniela erkundigt sich, wie lange die Baustelle im Gauertal noch andauert, da der Lkw-Verkehr sehr belastend ist.

Bgm. Bitschnau glaubt, dass die Baustelle nicht mehr sehr lange dauern kann. Es wurde aber schon veranlasst, dass die Staubbelastung durch Bewässerung mittels Tankfahrzeug verhindert wird.

Ende Der Sitzung um 22.30 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)